



Gestern Abend kurz vor 18 Uhr hatten die Solarkollektoren auf dem Häuserdach in der Katharinenstraße immer noch 51 Grad. Eine Delegation aus Peking informiert sich über die Effizienz der Anlage im Heizungskeller. Von links Firmeninhaber Robert Biesinger, die Delegationsleiterin Zhang YuPing (Stellvertreterin des Generalsekretärs der Stadtverwaltung Peking) und der Dolmetscher Kui Eang. Bild: Sommer

# Blick auf die Röhre

## Chinesische Delegation schaute in Tübingen nach Sonnenkollektoren

**Fortgeschrittene Technik der solaren Wärmeengewinnung schaute sich eine Reisegruppe aus Peking in der Tübinger Südstadt an.**

**MARIO BEISSWENGER**

**Tübingen.** Immerhin 40 Quadratmeter groß ist die Anlage mit Vakuumröhren-Kollektoren in der Tübinger Katharinenstraße, auf die gestern Abend eine hochrangige Delegation aus Peking ihr Auge warf. Die Reisegruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Verwaltungsspitze, dem Bau- und Planungsamt und der Wohnungswirtschaft will sehen, wie erneuerbare Energien in Europa eingesetzt werden. Eine Station war auch die Fertigung der Solarkollektoren bei Ritter Solar in Dettenhausen.

„Wir interessieren uns für Solaranwendungen“, erklärte Li Jian Shu. Er ist Abteilungsleiter für

Gebäudetechnik von Beijing Vanke, einem großen Pekinger Wohnungsbauunternehmen. Neben einem Einblick in die Fertigung interessierte die Delegation vor allem Beispiele im Häuserbestand.

Robert Biesinger, dessen Wendelsheimer Firma Ro-Bi Tec die Anlage in der Südstadt dieses Frühjahr einbaute, erklärte die Technik. Eingesetzt sind die Dachkollektoren, um die Gasheizung zu unterstützen. Nach den Vorgaben beim Austausch einer Heizung müssen bei der Hausheizung mindestens zehn Prozent regenerativ erzeugt werden. „Die Anlage deckt aber mehr als 20 Prozent des Bedarfs“, erklärte Biesinger im Keller vor den zwei 1000-Liter-Pufferspeichern. Über den Sommer sparte die Anlage schon Energie im Gegenwert von 1500 Liter Heizöl ein.

Die Pekinger Delegation fragte genau nach Anzahl der Personen

im Haus und der beheizten Wohnfläche. Liu Xiaobing, Vize-Managerin von Vanke, erklärte, dass sie größere Häuser zu versorgen haben. Ihre Firma baue in 50 Städten Chinas große Wohnprojekte. „Interessant ist aber die Technik, nicht die Größe der Anlage“, meinte Jian Shu.

Bisher werden in China Solar-

heizungen in einem relativ einfachen System ohne Umwälzpumpe betrieben. „Wir wollen hier konkrete Projekte mit fortgeschrittener Technik sehen“, sagte Xiaobing. Langfristig rentierten sich dafür höhere Ausgaben. Grundsätzlich gehe es auch in China darum, möglichst umweltschonend zu bauen.

### Was die chinesische Delegation nach Tübingen lockte

**Die Firma Ro-Bi Tec** von Robert Biesinger wurde 1994 gegründet. Sie bietet das ganze Spektrum des Installateur-Handwerks an, hat sich mit jetzt zehn Mitarbeitern aber vor allem auf Heizungen mit regenerativen Energien verlegt. Seit sechs Jahren baut die Firma keine Ölheizungen mehr ein.

**Die Firma Ritter Solar** in Dettenhausen ist eine Tochtergesellschaft der Firma Paradigma in Karlsbad bei Karlsruhe. Hauptgesellschafter ist Alfred Ritter, Geschäftsführer von Ritter Sport in Waldenbuch. Paradigma ist Weltmarktführer bei Vakuumröhren-Kollektoren.

**Die Vakuumröhren** aus Glas lässt die Firma in China in einem Joint-Venture mit 50 Prozent chinesischer Beteiligung produzieren. Die Röhren werden in die in Dettenhausen gefertigten Kollektoren eingefügt. Die Entwicklung der Technik und die Verwaltung ist bei Paradigma in Karlsbad.